

---

Kommunalwahl  
14. März 2021

# Klarer Kurs. Starker Kreis.

Wahlprogramm der SPD Main-Kinzig  
zur Kommunalwahl 2021

Klarer Kurs.  
Starker Kreis.



MAIN-KINZIG

**SPD**

Das vergangene Jahr war ein Jahr wie kein anderes. Die Bewältigung der Corona-Pandemie hat keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens unberührt gelassen, hat die Menschen bis hinein ins Private betroffen und getroffen und hat verdeutlicht, wie wichtig gut eingestellte, handlungsschnelle und zugleich die Folgen für das Soziale berücksichtigende staatliche Institutionen sind. Unsere starke kommunale, staatliche und soziale Infrastruktur hat sich bewährt und es gilt diese weiter zu stärken. All das lag im Main-Kinzig-Kreis in unserer Verantwortung. Die Zeiten werden wieder andere, die Verantwortung für den Kreis bleibt. Wir Sozialdemokraten wollen dabei auch in Zukunft die Verantwortung übernehmen.

Klarer Kurs für einen starken Kreis heißt für uns kommunal Verantwortung übernehmen: die kommunale Trägerschaft wesentlicher Bereiche der Daseinsvorsorge sind weiterhin Kern unserer Politik. Wesentlicher Vorteil: Der Kreis bleibt handlungsfähig und die Versorgungssicherheit der Menschen kann garantiert werden. Wir stellen uns daher gegen die pauschale Privatisierung von öffentlichen Betrieben und setzen uns, unter der Bedingung der wirtschaftlichen Führung, für den Erhalt der kreiseigenen und kreisbeteiligten Unternehmen und Gesellschaften ein. Wasser, Strom, Abfallwirtschaft, Krankenhausversorgung, stationäre Pflegeinfrastruktur, Breitband, Ausbildung, Nahverkehr in der Region – all das sind die Themen unserer Zeit – und in unserer direkten Verantwortung. Und wir wollen noch ein Mehr an gemeinsamer Verantwortung – in der medizinischen Versorgung vor Ort, der Wohnraumversorgung für alle und der Ausbildung von Pflegekräften – starke Daseinsvor- und Daseinsfürsorge von Maintal bis nach Sinntal von Großkrotzenburg bis nach Birstein.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sehen eine gute Entwicklung unseres Main-Kinzig-Kreises in den letzten Jahren. Wir haben über viele Jahre gezeigt, dass wirtschaftliches Wachstum, Daseinsvor- und

-fürsorge, starke kommunale Strukturen und Verantwortungsübernahme vor allem auf Ebene des Landkreises und der Städte und Gemeinden gelingen kann. Starke soziale Infrastruktur und eine gute Politik für Unternehmen sind die tragenden Säulen für ein lebendiges Miteinander und eine sichere Zukunft. Neben vielen weiteren wichtigen Themen sind wir der Ansicht, dass vor allem Arbeit und Arbeitsplätze, das soziale Zusammenleben, die gesundheitliche Versorgung, die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen, die Infrastruktur und alle damit zusammenhängenden Mobilitätsthemen sowie das Eintreten für eine freie, demokratische, gleiche und solidarische Gesellschaft die Kernthemen sein müssen, die uns Bürgerinnen und Bürger beschäftigen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten des Main-Kinzig-Kreises, mit uns die vielen in Verantwortung stehenden sozialdemokratischen Mandatsträger in Städten und Gemeinden, reden nicht nur, sondern wir zeigen Tag für Tag und Jahr für Jahr in unserer Region, vor Ort,

- dass wir umsetzen, was wir uns vornehmen,
- dass wir die Lebensqualität konkret verbessern,
- dass wir für jede Generation, für jede Gruppe in der Gesellschaft Verantwortung tragen und diese auch ernst nehmen.

Dafür stehen wir und dafür wollen wir weiterhin Verantwortung übernehmen. Für die Menschen, für unseren Kreis. Gerade in Zeiten, in denen tradierte Wege sich verändern, in denen nicht beeinflussbare Umstände unser Leben durcheinanderwirbeln, in denen viele Unsicherheiten uns alle betreffen, in diesen Zeiten kommt es darauf an, sich auf das Wichtigste zu konzentrieren. Aus dem Grund wollen wir aufzeigen, für welche Themen wir weiterhin die Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger übernehmen wollen:

# 1 Schnell erreichbare medizinische Versorgung, qualifizierte und für alle zugängliche Hilfe – unsere Verantwortung

## Der Hausarzt im Ort:

Die Bürgerinnen und Bürger müssen schnell und auf kurzen Wegen einen direkten ärztlichen Rat erhalten können. Wir haben ein Förderprogramm und eine Koordinationsstelle in der Kreisverwaltung geschaffen, um genau das zu erreichen. Die Aufgabe, die vor uns liegt, ist gewaltig. Eine sehr große Zahl an Hausärztinnen und Hausärzten geht in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Hausärztliche Versorgung betrachten wir als Daseinsvorsorge und damit als Auftrag auch an uns. Mit einer Regionalanalyse, die derzeit gemeinsam mit der Ärzteschaft entsteht, wollen wir die medizinische Versorgung auch in Zukunft flächendeckend in starker Ausstattung erhalten. Dabei sind wir offen für Kooperationen und neue Modelle. Wichtig ist die medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger in allen Teilen des Kreises. Der Main-Kinzig-Kreis hat den Weiterbildungsverbund gemeinsam mit den Kliniken des Kreises, dem Hausärzterverband, dem Ärztenetz Spessart in einer Kooperation gestärkt – für uns eine regionale Verantwortung.

## Eine starke Krankenhausstruktur:

Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern sind die drei Klinikstandorte, die den Menschen im Westen, in der Mitte sowie im Osten eine schnelle fachärztliche und akute Behandlung gewährleisten. Dabei kommt der Main-Kinzig-Kreis seiner Verpflichtung nach, moderne und starke eigene Kliniken bereitzuhalten. Das Programm Gesunde Kliniken 2020 hält, was der Name verspricht: Wir machen die Main-Kinzig-Kliniken fit für die Zukunft. Wir investieren rund 100 Millionen Euro in unsere Kliniken, sichern 2.500 Arbeits- und Ausbildungsplätze und gewährleisten eine wohnortnahe Krankenhausversorgung im Main-Kinzig-Kreis.

## In jedem Alter in der Mitte des Lebens:

Wir verstehen unter generationengerechter Politik auch eine kreisweite pflegerische Versorgung für jede Generation. Dazu zählen mehr Pflegeplätze in der Region, und zwar in den Ortsmitten, in der angestammten Heimat der Menschen. Das wachsende und stark nachgefragte Dependancemodell der Alten- und Pflegezentren ist ein Beispiel dafür. Die Alten- und Pflegezentren des Kreises werden mit einem Programm Gesunde Pflege 2030 neue Standards setzen und so den Menschen einen würdevollen Aufenthaltsort bieten, sobald der Umzug in eine Pflegeeinrichtung angezeigt ist. Gute Pflege geht über gut ausgebildetes Pflegepersonal, das wir in der von uns angestoßenen und umgesetzten Main-Kinzig Akademie für Gesundheit und Pflege selbst ausbilden. Im nächsten Schritt wollen wir der Akademie eine bauliche Heimat geben, wie es der Kreistag beschlossen hat. In kreisweit drei regionalen Gesundheitshäusern wollen wir neben der Krankenhausversorgung auch die Fachärzteschaft gezielt bündeln und mit weiteren Akteuren des medizinischen Bereichs vernetzen, so dass wir in der Fläche noch stärker aufgestellt sind. Gute Pflege geht auch nur mit weiterem Fortschritt in der Digitalisierung. Wir wollen einen Digitalisierungsschub zur Entlastung der Pflegenden und der Beteiligung der Gepflegten – morgen ist schon heute! Auch die palliative Versorgung am Ende unser aller Leben gehört mit zur Daseinsvorsorge. Mit unterschiedlichen Konzepten im ambulanten und stationären Bereich, in der Pflege, den Krankenhäusern, aber auch niederschwellig in der Bevölkerung wollen wir gemeinsam mit Ärzten, Initiativen und Pflegeeinrichtungen dieses Thema weiter aus der Tabuzone holen. Die Angebote für die Bevölkerung wie die eingeführten Letzte Hilfe Kurse werden noch ausgebaut.

## 1 Schnell erreichbare medizinische Versorgung, qualifizierte und für alle zugängliche Hilfe – unsere Verantwortung

### **Im Ernstfall schnell vor Ort, auf der Höhe der Zeit:**

Während andere darüber sprechen, sind wir längst drin in der Digitalisierung des Rettungsdienstbereichs. Wir haben den Telenotarzt im Main-Kinzig-Kreis installiert und maßgeblich fortentwickelt. Mittlerweile betreuen Notärzte auf digitalem Wege auch Einsätze in anderen Teilen Hessens und auch außerhalb unseres Bundeslands. Wir rüsten nun Einsatzfahrzeuge für den gesamten Main-Kinzig-Kreis auf diese Technik um, um den Patientinnen und Patienten am Einsatzort eine schnellere fachliche Hilfe und Einschätzung sowie eine generelle Vereinfachung für den Rettungsdienst zu erreichen. Die Zahl der Einsätze steigt kontinuierlich, umso wichtiger ist neben dem Ausbau der personellen Kapazitäten auch die Erprobung weiterer entlastender Bausteine.

### **Mit Mut, Erfahrung und Stärke in Pandemie-Zeiten:**

Wir haben an der Spitze des koordinierenden Verwaltungsstabs während der Corona-Pandemie gezeigt, dass wir mit Mut, Stärke

und Besonnenheit auch in Krisenzeiten gute Politik machen. Diese Erfahrung ist ein großer Schatz und soll von uns genutzt werden, den öffentlichen Gesundheitsdienst, allen voran das Gesundheitsamt, zu stärken für bekannte und unbekannte epidemische und pandemische Lagen der Zukunft. Dazu ist eine konsequente weitere Digitalisierung ebenso nötig wie eine neue Organisationsstruktur, die Gesundheitsdienst und Rettungsdienst zusammenführt. Diese Dinge haben wir auf den Weg gebracht. In der neuen Wahlperiode wollen wir sie abschließen. Dazu gehört neben der organisatorischen Aufgabe auch eine räumliche Zusammenführung in einem neu ausgerichteten Zentrum für Gefahrenabwehr und Gesundheit. Vor allem der präventiven Gesundheitsarbeit im Landkreis und den Städten und Gemeinden kommt eine herausragende Bedeutung zu. Diese gilt es auszustatten und mit einem modernen Bürgerinformationssystem, mit geeigneten Projekten und der Zusammenarbeit aller Sektoren weiter zu fördern.



## 2 Eine starke Bildung und eine zukunftssichere Ausbildung – unsere Verantwortung

### **Eine starke Bildung in einem modernen Umfeld:**

Wir investieren jedes Jahr so viel Geld in die Sanierung, Modernisierung und Erweiterung unserer Schulen wie noch nie zuvor im Main-Kinzig-Kreis. Bis 2024 planen wir Investitionen in Höhe von 158 Millionen Euro im Bereich Bildung und Schule. Diese Ausgaben sind notwendig und wichtig, deshalb wird an der Investitionsquote in den kommenden Jahren nicht gerüttelt. Wir wissen um den Wert guter Bildung und lernfördernder Umgebungen. Gleichzeitig werden wir in der Umsetzung unserer Bauprojekte mehreren Ansprüchen gerecht: gut fürs Lernen, gut für die Gesundheit und – mit Blick auf den Baustandard – gut fürs Klima und im Einklang mit der Umwelt. Wir freuen uns, dass wir starke Schülerjahrgänge erwarten. Klarer Kurs für einen starken Kreis auch im Bereich der Schule: die räumlichen Bedarfe müssen Schritt halten. Das gilt auch für den zusätzlichen Bedarf im gymnasialen Bereich im westlichen Teil des Landkreises. Wir werden die Kommunen aber nicht gegeneinander ausspielen, sondern gemeinsam mit den Kommunen im Westkreis und dem Staatlichen Schulamt einen Planungsprozess aufsetzen „Main-Kinzig-Kreis – ein Bildungskreis“. Dort sollen Vorschläge für Schulerweiterungen erarbeitet werden. Im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans werden wir hier eine sachliche Diskussion führen und mit allen Beteiligten Lösungen erarbeiten.

### **Hochschulstudium im MKK:**

Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Main-Kinzig-Kreis Standort einer Außenstelle einer Hochschule wird. Erste Kontakte dazu gibt es bereits, die wir jetzt intensivieren werden. Wir sind bereit für eine solche Außenstelle die räumlichen und logistischen Voraussetzungen zu schaffen. Mit der Einrichtung eines Innovationszentrums MKK Bildung

können Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft an einem Standort gebündelt und unser Landkreis auch Wissenschaftsstandort werden.

### **Digitalisierung, die anregt, vernetzt und pädagogisch nützt:**

Digitalisierung im Bildungsbereich ist kein Selbstzweck. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Wir werden den Schulen daher kein Patentrezept versprechen, geschweige denn überstülpen, sondern sie in ihren individuellen Digitalisierungs-Prozessen unterstützen und fördern. Wir haben Pilotprojekte auf den Weg gebracht, die verschiedene Facetten digitaler Bildung in der Praxis erproben. Darauf bauen wir auf und beginnen ab dem Schuljahr 2021/22 mit dem „Rollout“ in den nächsten Schulen, sowohl Grund- als auch weiterführenden Schulen. Gemeinsam mit dem kommunalen Unternehmen Bildungspartner und dem Staatlichen Schulamt werden wir Digitalisierung im Lern- und Lehrprozess zum regionalen Weiterbildungsschwerpunkt für Lehrende und Lernende machen. Weiterhin werden wir auf Basis des Digitalpaktes Schule eigene Schwerpunkte setzen und ein Digitalisierungspaket für unsere Schulen schnüren und dieses in den nächsten Jahren schrittweise umsetzen.

### **Bildung, Förderung und Betreuung als gemeinschaftliche kommunale Verantwortung:**

Wir sehen in der Bildung, Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen eine staatliche Verantwortung. Der Main-Kinzig-Kreis pflegt daher weiter den direkten Austausch mit dem Land Hessen und den hiesigen Kommunen und setzt sich, auch mit eigenen finanziellen Mitteln, dafür ein, eine flächen-deckende Betreuung von Kindern jeden Alters



## 2 Eine starke Bildung und eine zukunftssichere Ausbildung – unsere Verantwortung

zu ermöglichen. Parallel dazu geht der Ausbau der Ganztagschulen sowie der Schulen im „Pakt für den Ganztag“ weiter, dabei muss das kreiseigene Unternehmen ZKJF ein verlässlicher Partner für die Kommunen, die Eltern und Kinder, sowie die Schulen sein. Schwerpunkt muss der Ausbau einer qualifizierten und sicheren Betreuung am Nachmittag sein. Das geht nur im Verbund mit allen Akteuren, die wir dazu an einen dauerhaft arbeitenden Runden Tisch holen werden. Wir wollen zudem in einem Pilotprojekt „Echte Ganztagschule“ für diese Form werben und dabei eine Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im Landkreis entsprechend aufbauen helfen. Ebenfalls im Verbund setzen wir die Betreuung und Begleitung von Schulkindern über die Schulsozialarbeit fort. Wir ziehen uns hier nicht aus der Verantwortung und fordern unverändert die dauerhafte, verlässliche Mitwirkung des Landes Hessen ein.

und wird nicht vom Wohnort abhängen. Wir haben die Berufsschulen in unserem Landkreis mit kräftigen Investitionen zu überregional anerkannten Leuchtturm-Standorten entwickelt. Und wir sind noch nicht fertig, wenn es darum geht, im nächsten Schritt den Berufsschulunterricht durch Highspeed-Internetleitungen und Unterrichtsutensilien für eine vollumfängliche Digitalisierung vorzubereiten. Wer in Schulen des Main-Kinzig-Kreises unterrichtet und ausgebildet wird, soll auf dieser guten Grundlage die Übergänge in alle weiteren Schul- und Karrierezweige hürdenlos ermöglicht bekommen. Inklusion darf auch dort kein Randthema sein: wir werden gemeinsam mit betroffenen Elternverbänden, Schulen und der Kreisverwaltung ein Beratungsteam „Übergang“ in der Kreisverwaltung ansiedeln, die jegliche Unterstützungsbedarfe der Kinder bündelt und Lösungen findet, statt Probleme zu suchen.

### Übergänge erleichtern:

Wir stehen für eine moderne und vielfältige Lern- und Bildungslandschaft. Die Wahl der weiterführenden Bildungswege bis hin zur dualen Ausbildung oder einem Studium darf



### 3 Eine wachsende Wirtschaftsregion mit gut ausgebildeten Fachkräften vor Ort – unsere Verantwortung

#### **Der Main-Kinzig-Kreis als Wirtschafts-marke:**

Der Main-Kinzig-Kreis zeichnet sich durch einen starken Wirtschaftsstandort aus. Das zeigen nicht zuletzt die Investitionen großer Unternehmen und die Zunahme an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen im Kreisgebiet. Die Wirtschaftsmarke Main-Kinzig wollen wir weiterentwickeln. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern sowie den Kreishandwerkerschaften und interessierten Unternehmen stellen wir eine eigene Standortkampagne auf. Ziel der Kampagne soll es unter anderem sein, weitere Unternehmen anzulocken, die in der Vernetzung mit und auf kurzen Wegen zu Weltmarktführern ihre guten Chancen wittern. Dazu werden wir mit unseren Netzwerken kürzest mögliche Wege zu den Ansprechpartnern für verfügbare Gewerbeflächen bereithalten.

#### **Fachkräfte in den MKK locken:**

Wir haben mit dem Förderprogramm für den ländlichen Raum nicht nur den gleichnamigen gestärkt und die Infrastruktur erhalten, sondern auch junge Familien und damit Fachkräfte in den Main-Kinzig-Kreis gelockt. Dieses Programm wollen wir in einem weiteren Baustein stärker an die Fachkräfte-Werbung lokaler Unternehmen koppeln und deren eigene Anstrengungen im Kampf um Köpfe unterstützen. Eine gemeinsame kreiseigene Standortkampagne gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer, den Städten und Gemeinden und Unternehmen der Region zeigt die Entwicklungspotentiale und Möglichkeiten in unserer Region auf.

#### **Rat der Wirtschaft:**

Um den Austausch zwischen heimischer Wirtschaft und Kreispolitik noch weiter zu ver-

stärken, schlagen wir einen Rat der Wirtschaft vor, um in einem regelmäßigen Austausch mit Vertretern aus den Unternehmen zu treten. Hier sollen gemeinsame Projekte zu den zentralen Themen wie Wirtschaftsförderung, Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Entwicklung des Wirtschaftsstandortes oder Unternehmenserweiterungen auf den Weg gebracht werden.

#### **Starker Partner für die regionale Wirtschaft mit KCA/AQA:**

Wir bilden Arbeitsuchende zu Fachkräften aus. Das Kommunale Center für Arbeit (KCA) integriert Menschen in Arbeit, die die Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung (AQA) gezielt dafür weiterbildet. In Branchen mit besonders hohem Personalbedarf wie Altenpflege, Berufskraftfahrer oder Logistik tragen wir so selbst dazu bei, dass die benötigten Fachkräfte zur Verfügung stehen. Wir setzen finanzielle Impulse, damit Unternehmen neue Ausbildungsverhältnisse schaffen und unterstützen Betriebe, bei denen laufende Ausbildungen gefährdet sind, weil wir vom hohen Wert der dualen Ausbildung überzeugt sind. Wir fördern die Einstellung von Langzeitarbeitslosen mit hohen Subventionen und begleiten diese Beschäftigungsverhältnisse engmaschig weiter. Das KCA ist unser Ansprechpartner für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber der Region, um Personal zu gewinnen und von vielfältigen Förderungen zu profitieren. Die AQA ist unser kommunaler Bildungsträger, der die Grundlage für die berufliche Weiterentwicklung von Menschen legt. Beide tragen wesentlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Main-Kinzig-Kreis bei.

#### **Tourismus als wachsender Wirtschaftsfaktor:**

Wir haben die touristische Vermarktung der



### 3 Eine wachsende Wirtschaftsregion mit gut ausgebildeten Fachkräften vor Ort – unsere Verantwortung

Destination Spessart auf hessischer Seite professionalisiert. Der Tourismussektor ist so zu einem wachsenden Wirtschaftsfaktor und einer großen Chance für viele Kommunen und insbesondere kleinere Dörfer geworden. Gerade unsere Region hat auch in schwierigen Zeiten für die Tourismusbranche im Gesamten aufgezeigt, wo Potentiale liegen. Wir wollen mit allen Städten und Gemeinden die gemeinsame, einheitliche Vermarktungslinie weiterentwickeln und jeder Kommune dabei einen Marketing-Baukasten bereitstellen. So lässt sich in jedem Ort die Besonderheit markanter Punkte und Wege hervorheben und vermarkten, gleichzeitig verlieren wir nicht die gemeinsame Linie aus den Augen, den

hessischen Spessart und den Spessart als Ganzes für Touristinnen und Touristen erlebbar und interessant zu machen. Als eine von 10 hessischen Destinationen werden wir auch über die bayerisch-hessische Grenze hinweg den Weg des Gemeinsamen gehen. Gerade in der Pandemie wurden die Stärken unserer Heimat für Gäste, aber auch für uns alle noch mehr bewusst. Mit der Umsetzung des Natur- und Erlebnislehrpfades rund um den Stausee in Bad Soden-Salmünster wird ein Leuchtturmprojekt umgesetzt, das nachhaltigen Tourismus mit Umweltbildung verbindet.





## 4 Eine schnelle, flexible, moderne Infrastruktur – unsere Verantwortung

### **Das Schienennetz ausbauen im Einklang mit Mensch und Umwelt:**

Kein größeres Bauprojekt wird in den nächsten Jahren so viele Städte und Gemeinden beschäftigen wie der Gleis Ausbau zwischen Hanau und Fulda. Wir haben in zähen Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn herausgehandelt, dass dieser Ausbau nur mit einer deutlichen Lärmreduzierung für die umgebenden Ortschaften sowie einer Aufwertung und einem barrierefreien Ausbau aller Haltestationen einhergehen kann. Wir unterstützen darüber hinaus alle Städte und Gemeinden in Fragen der fachlichen Bewertung des Planungs- und Umsetzungsprozesses. Wir setzen uns zudem für einen ICE-Haltepunkt in Gelnhausen ein, um eine Entlastung der Hauptverkehrsstraßen im Berufsverkehr zu erreichen und die Attraktivität des Spessarts für Pendlerinnen und Pendler zu steigern. Wir brauchen mehr Kapazitäten auf der Schiene, was auch für die Niddertalbahn zwischen Frankfurt und Glauburg gilt, die neben der Elektrifizierung auch eine Ausweitung der Beförderungskapazitäten dringend benötigt. Zentraler Baustein für unsere Region ist und bleibt die Nordmainische S-Bahn, für die wir werben und uns sowohl auf Bundes- und Landesebene, wie auch bei der Deutschen Bahn weiter einsetzen, dass dieses wichtige Projekt zügig zur Umsetzung kommt. Das stärkt die Anbindung des gesamten Kreises an die Rhein-Main-Region, besonders Hanau und Maintal.

### **Mit modernem Leitbild zu einem starken ÖPNV:**

Die Zeit ist lange vorbei, in der wir uns beim ÖPNV nur mit einzelnen An- und Abfahrtszeiten beschäftigen. Wir müssen Bus- und Bahnverbindungen zusammendenken mit Radverkehr und weiteren Verkehrsmitteln. Klarer Kurs für einen starken Kreis gilt auch hier: Die SPD Main-Kinzig setzt sich dafür ein,

den Main-Kinzig-Kreis als Mobilitätskreis mit einem umfassenden Mobilitätskonzept für PKW, Fahrrad aber auch den öffentlichen Personennahverkehr weiterzuentwickeln.

Dazu haben wir ein Leitbild Mobilität erarbeitet. Auf Basis dieses Leitbilds wollen wir die Entscheidungen im neuen Nahverkehrsplan treffen: benutzerfreundlich, ressourcenschonend und vernetzt denkend. Dazu zählen sichere und ausreichend vorhandene Fahrradabstellmöglichkeiten (Bike&Ride) und Ladepunkte für Elektrofahrzeuge, die wir im Verbund mit den Energieversorgern ausbauen werden. Dazu zählen auch benutzerfreundliche Omnibusbahnhöfe und eine gute Haltestelleninfrastruktur. Die Verantwortung für den Nahverkehr liegt beim Kreis – die Kreisverkehrsgesellschaft muss zukunftssicher aufgestellt und mit allen Städten und Gemeinden aktiv weiterentwickelt werden. Der hessische Weg der Vergabe ist gescheitert und hat zu einem teilweise ruinösen Wettbewerb im ÖPNV geführt. Wir sehen Mobilität als Aufgabe der Daseinsvorsorge und wollen für mehr Qualität und Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr sorgen – für alle – vom Schüler bis hin zu Senioren. Um die Attraktivität sowie die Akzeptanz zu erhöhen, werden wir uns dafür einsetzen, dass auch Schülerinnen und Schüler unseres Landkreises ein Schülerticket erhalten, die weniger als drei Kilometer vom nächsten Schulstandort entfernt wohnen. Auch Seniorinnen und Senioren, die bereit sind, ihren Führerschein abzugeben, wollen wir durch ein (für zwei Jahre) kostenloses Seniorenticket Mobilität erhalten.

### **Radverkehr beschleunigt stärken:**

Straße, Schiene, Rad – alle Mobilitätsmöglichkeiten müssen gemeinsam gedacht werden: Wir haben ein erstes Radverkehrskonzept vorliegen, erarbeitet mit den Städten und Gemeinden, den Partnern in der Region, das

## 4 Eine schnelle, flexible, moderne Infrastruktur – unsere Verantwortung

eine erste Priorisierung von Radwegebaumaßnahmen erlaubt. Es ist sinnvoll, eine kurzfristig bevorstehende Straßenbaumaßnahme mit einer Aufwertung von Radstrecken zeitlich und ressourcenschonend zu harmonisieren. Trotzdem wollen wir die Umsetzung dort beschleunigen, wo diese kurzfristige Straßensanierung nicht ansteht. Hier wollen wir Kooperationen mit den betroffenen Kommunen eingehen, um im Sinne der Menschen vor Ort schneller den Radverkehr zu stärken und Wege aufzuwerten. Klarer Kurs für einen starken Kreis – ein Radwegenetz im gesamten Kreis für jeden Bedarf das Richtige: Im Tourismus, auf dem Weg zur Arbeit und beim Schulweg! Wir werden uns dafür einsetzen, dass die für einen Ausbau des Radwegenetzes notwendigen Finanzmittel im Haushalt zur Verfügung gestellt und entsprechende Fördergelder auch abgerufen werden.

### **Der Motor des Rhein-Main Gebietes – mit der Region und nicht dagegen:**

Das Thema Fluglärm beschäftigt die Menschen im Main-Kinzig-Kreis nach wie vor. Die SPD Main-Kinzig setzt sich weiterhin für die Reduzierung des Fluglärms am Frankfurter Flughafen ein und unterstützt die Hauptforderungen der sogenannten „Rodenbacher Erklärung“ aus dem Jahr 2011. Dazu gehören: die Wiederanhebung der Höhe der Landeanflüge auf den Stand vor März 2011 mindestens aber um 300 Meter, die Einführung von lärmarmen Anflugverfahren sowie die Festlegung von verbindlichen Lärmober-

grenzen. Die sogenannten Lärmpausen haben die Situation im Main-Kinzig-Kreis verschlechtert und werden von uns abgelehnt. Als Mitglied in der Fluglärmkommission werden wir weiterhin mit unseren Partnern für die Umsetzung unserer Forderungen eintreten.

### **Schnellstes Internet für alle und in jeder Lebenssituation:**

Wir haben schon 2011 kommunal Verantwortung übernommen und das Breitband-Internet in den letzten Jahren flächendeckend ausgebaut – das zahlt sich heute aus. Mittlerweile sind alle Schulen am Netz, alle Gewerbegebiete des Kreises werden ausgebaut und alle Ortsteile unseres Kreises können auf schnelles Internet zugreifen. Dieses Pfund gilt es zu nutzen. Jetzt 2021 haben wir den nächsten Schritt gemacht: GIGABIT für die ganze Region. Mit dem Beginn des FTTH-Ausbaus ist der Main-Kinzig-Kreis wieder an der Spitze aller Landkreise. Bandbreiten bis in den Gigabitbereich werden in 5 Jahren in die Häuser der Menschen und zu den Unternehmen gebracht. Wir fangen mit Pilotbezirken an, um mit diesen Erkenntnissen rechtssicher einen flächendeckenden Gigabit-Ausbau zu beginnen. Wir ermöglichen damit Teilhabe, Flexibilität und geben dem ländlichen Raum neue Entwicklungsmöglichkeiten. Insgesamt werden wir in den FTTH-Ausbau über 180 Millionen Euro investieren und somit den Wohn- und Wirtschaftsstandort Main-Kinzig nachhaltig stärken.



## 5 Eine lebendige, geschützte Natur, eine klimafreundliche Politik – unsere Verantwortung

### **Ökonomie und Ökologie miteinander vereinbaren:**

Wir gehen in der Umweltpolitik konsequent den Weg mit allen gesellschaftlichen Akteuren: der Wirtschaft, den Naturschutzverbänden, den Landwirten und Verbänden. Ganz wesentlich für einen Schutz des Klimas und der Umwelt sind dabei das Zutun von Industrie, Dienstleistung, Handwerk und Landwirtschaft – kurzum: der Bereich der Ökonomie. Wichtig aber ist – es geht nur im Miteinander. Wir setzen als Ökomodellregion Maßstäbe und stoßen neue Umweltschutzprojekte an, die über das Kreisgebiet hinaus Vorbildcharakter haben. Ziele der Modellregion sind eine nachhaltige Wirtschaftsweise, der Aufbau- von Vermarktungs- und Verarbeitungsketten mit Landwirtschaft, Handwerk und Verkauf, sowie die Vernetzung von Gastronomie und Hotellerie mit regionalen Erzeugern. Und nicht zuletzt der Verbraucherdialog. Wir nehmen dabei die Landwirtschaft mit, indem wir lokale, ressourcenschonende Lieferketten etablieren. Wir fördern mit Kampagnen wie dem Regionalen Geschmacksfestival den Sinn für saisonale und regionale Produktion. Wir verketten den Regionalitätsgedanken mit Synergiegewinnen in anderen Wirtschaftsfeldern. Dazu werden wir in einem Unternehmensnetzwerk Bedarfe und Angebote aus der Region zusammenführen. Ökonomie und Ökologie sind für uns zwei Seiten derselben Medaille.

### **Für Umweltschutz und Regionalität von klein auf sensibilisieren:**

Wir haben mit dem Lernfeld Landwirtschaft ein Programm etabliert, das Kindergruppen und Schulklassen den Besuch von Höfen und landwirtschaftlichen Betrieben ermöglicht. Mehrere tausend Kinder und Jugendliche haben davon bereits profitiert. Wir sorgen dafür, dass die Hürden weiterhin niedrig sind, denn eine Sensibilität für Zusammenhänge der Landwirtschaft, der Lebensmittel-

produktion und der Umwelt können durch Lernfeld Landwirtschaft begreifbar werden. Wir werden das Lernfeld-Programm erweitern, um gezielt Studierendengruppen für längerfristige Projekte zu gewinnen. Ziel ist ein Austausch zwischen Praxis und Theorie, um Denk- und Handlungsanstöße für eine größere Zahl an Höfen zu generieren wie auch weitere kommunale Unterstützungspotenziale für unsere Landwirtschaft zu ermitteln. Ein erster Ausbau ist 2021 schon geplant. Neben der Produktion auf den Höfen, sollten die Kinder und Jugendlichen auf Wochenmärkten und beim Einkauf auf Regionalität und vor allem auch Saisonalität sensibilisiert werden. Denn kurze Transportwege stehen für Klimaschutz, Frische und Wertschöpfung vor Ort.

### **Wir unterstützen den Umbau der Energiewirtschaft:**

Wir sind für einen Ausbau der erneuerbaren Energien im Einklang mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Wir akzeptieren die Ergebnisse des Hessischen Energiegipfels, die unter anderem einen Ausbau mit Wind- und Sonnenenergie vorsehen. Und wir kommen beim Ausbau der erneuerbaren Energien gut voran: Hier gelingt es uns bereits heute, den Bedarf aller Privathaushalte im Main-Kinzig-Kreis aus erneuerbaren Energien zu decken. Mit dem im Main-Kinzig-Kreis erzeugten Strom aus Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Deponiegas können pro Jahr rund 238.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Diesen Weg werden wir auch künftig beschreiten.

Der Umbau der Energieversorgung wird auch künftig innovative und neue Maßnahmen erfordern. Wir möchten einen Beitrag zur Umwandlung von Strom aus erneuerbarer Energie in Wasserstoff leisten. Hierfür streben wir die Errichtung einer Power-to-Gas Anlage, nebst Tankstelleninfrastruktur als Ergänzung der Elektromobilität an. Bei all diesen Be-



## 5 Eine lebendige, geschützte Natur, eine klimafreundliche Politik – unsere Verantwortung

streben kämpfen dabei für eine breitestmögliche Akzeptanz, die sich über eine starke Beteiligung, sowohl in der Planung als auch bei der Gewinnbeteiligung, der umgebenden Kommunen herstellen lässt. Wir treten selbstverständlich auch dafür ein, dass sich der Umbau der Energielandschaft nur als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachten lässt, aus der sich keine Stadt und kein Landkreis auf Kosten anderer herausziehen kann.

### **Vernetzung statt Gegeneinander:**

Kreispolitik, Verwaltung, Landwirtschaft und Verbände haben in den vergangenen Jahren intensiv miteinander gesprochen, Verständnis für die Interessen und Sachlagen herstellen können und vieles gemeinsam auf den Weg gebracht. Wir haben unter dem Dach von SPESSARTregional lokale Kooperationen gegründet. Gemeinsam mit dem Naturpark und dem Landschaftspflegeverband werden Projekte gemeinsam umgesetzt. Wir haben mit dem MKK-Lädchen eine gemeinsame Verkaufsstelle errichtet. Wir stehen zu umwälzenden umweltrechtlichen Themen mit vielen Gesprächsrunden zur Verfügung. Wir gehen diesen gemeinsamen Weg weiter und pflegen einen engen, vertrauensvollen Austausch mit allen Vertretern umweltrechtlicher und landwirtschaftlicher Belange.

### **Bunt statt grau:**

Für eine blühende, lebendige, geschützte Umwelt kann jeder Einzelne etwas tun. Wir haben das gezeigt durch unser Projekt „Main-Kinzig blüht“. Mittlerweile erblühen nicht nur Privatgärten, sondern auch Firmengelände und Parkplatzflächen. Wir geben einen weiteren Anstoß mit Maßnahmen zum grundlegenden Umbau sogenannter Steingärten. Bunt statt grau: In Kooperation mit Umweltverbänden setzen wir auf Information und aktive Unterstützung von Privatsleuten und Unternehmen. Und wir gehen weiter voran – mit Main.Kinzig.Blüht.Netz sind wir einer der ersten Landkreise, die bundesweit weitere Flächen umwandeln – immer gemeinsam mit allen Beteiligten.





## 6 Gemeinsam gut leben, wo und wie man leben will – unsere Verantwortung

### **Wohnen für jedes Einkommen ermöglichen:**

Wir erleben die Folgen des starken Wachstums im Rhein-Main-Gebiet unmittelbar in den steigenden Miet- und Immobilienpreisen in den Städten und Gemeinden. Wir treten ein für einen sozialen und alle Einkommensgruppen integrierenden Wohnungsbau in den Kommunen. Wir fördern mit unserem kreiseigenen Wohnbauförderprogramm gezielt Neubauprojekte, die dauerhaft preisgünstige Wohneinheiten beinhalten. Wir unterstützen dabei eine vielfältige und individuelle Wohnbaustrategie, aber immer mit dem Fokus darauf, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren und keine Verdrängung bestimmter Bevölkerungssteile zu akzeptieren. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wollen wir eine Wohnungsbaugesellschaft gründen, damit wir genau das tun können, was notwendig ist: Wohnraum dort schaffen, wo er dringend gebraucht wird. Wir werden damit noch mehr Verantwortung für dieses wichtige Handlungsfeld in der Kreisentwicklung übernehmen.

### **Wohnen und Arbeiten zusammenbringen:**

Wir stärken den ländlichen Raum, indem wir ihn für Fachkräfte attraktiver machen, ganz unabhängig, ob diese sozusagen in der Nachbarschaft, oder in entfernter liegenden Großstädten arbeiten. Dazu zählt eine pendlerorientierte, flexible verkehrliche Anbindung ebenso wie die Möglichkeit zum verstärkten Homeoffice durch Highspeed-Internet, für das wir interessierten Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Breitband Main-Kinzig und ihre Projektpartner attraktive Vorzugsangebote für FTTH, also Glasfaser bis ins Haus, unterbreiten lassen.

### **Gemeinsames Wohnen und Helfen über Generationen hinweg:**

Wir wollen eine Vielfalt von Wohnmodellen ermöglichen. Dazu haben wir in den Häusern der Alten- und Pflegezentren schon über Jahre hinweg gute Konzepte erprobt und individuell vor Ort weiterentwickelt. Da immer mehr Menschen auch im hohen Alter die Nähe zu ihrem Wohnort und ihrem sozialen Umfeld beibehalten wollen und gleichzeitig je nach Verfassung auch jüngere Menschen unterstützen können, etwa in der Betreuung der Kinder, wollen wir Modelle des gemeinsamen Wohnens von mehreren Generationen in Häusern der nicht immer barrierefreien Ortsmitten vorantreiben, ergänzt um mögliche externe pflegerische Unterstützung. Daraus wollen wir ein Pilotprojekt über die Alten- und Pflegezentren oder weitere interessierte Anbieter schaffen und fördern.

### **Gemeinsam für eine demokratische Gesellschaft:**

Der Anschlag in Hanau vom 19. Februar 2020 hat unseren Main-Kinzig-Kreis nachhaltig verändert. Uns wurde vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Gesellschaft und unsere Demokratie ist. Umso wichtiger ist es, für unsere Demokratie einzustehen und zu kämpfen. Wir zeigen klare Kante gegen Rechtsextremismus. Es ist aber auch an uns, schon frühzeitig für ein Verständnis unserer Demokratie zu werben und deutlich zu machen, dass unsere Demokratie geschützt werden muss. Daher nimmt der Main-Kinzig-Kreis seit 2014 am „WIR“-Programm teil und trägt so durch gezielte Impulse zur Neubestimmung und Weiterentwicklung der hessischen Integrationspolitik bei. Im Jahr 2021 wird dank unserer Initiative eine Fachstelle „Für Demokratie und gegen Extremismus“ eingerichtet. Diese Stelle wird ein Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus erstellen, so dass eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der

## 6 Gemeinsam gut leben, wo und wie man leben will – unsere Verantwortung

Thematik in der Bevölkerung statt finden kann. Das geht nur gemeinsam – wir alle, Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Organisationen. Außerdem nimmt unser Kreis dank unseres Impulses am Bundesprogramm „Partnerschaft für Demokratie“ teil. Demokratie zu stärken bedeutet Netzwerke zu knüpfen und viele Bausteine zu finden, die am Ende als Ganzes zu einem Bollwerk gegen jedwede Angriffe wachsen.

### Eine Region mit Zukunft:

Die SPD Main-Kinzig sieht sich als Partei der Kommunen und als Ansprechpartner für die Menschen in der Stadt und auf dem Land. Gerade auf dem Land – und dazu zählen rund 85 Prozent unserer Fläche mit 22 Gemeinden – warten in den nächsten Jahren noch immer große Herausforderungen – und mindestens genauso viele Chancen. Der Wunsch, sein Zuhause an einem zukunftssicheren Ort zu beziehen, der die Vorteile des ländlichen Raumes mit den Chancen der Metropolregion verbindet, steigt. Wir haben mit dem Förderprogramm Ländlicher Raum in den vergangenen Jahren ein klares Bekenntnis für die Zukunft des ländlichen Raums abgelegt. Wir haben Zukunft gestaltet und durch gezielte

Zuschüsse ein Vielfaches an privaten Investitionen in die Region erwirkt. Dieses Förderprogramm ist insbesondere jungen Familien zugutegekommen, die wir als gut ausgebildete Fachkräfte im Main-Kinzig-Kreis dringend brauchen. Unsere Initiativen für den ländlichen Raum werden wir weiter fortsetzen.

### Finanziell gut aufgestellt:

Der Main-Kinzig-Kreis steht finanziell auf gesunden Füßen. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, Schulden, die seit Bestehen des Main-Kinzig-Kreises auf unseren Schultern lasteten, kontinuierlich abzubauen. Diese vorausschauende Politik kommt uns heute zugute. Wir haben uns einen Handlungsspielraum verschafft, der uns einen Dreiklang aus Abbau von Altschulden, Investitionen in die Infrastruktur des Main-Kinzig-Kreises und die Entlastung der Kommunen ermöglicht. Als prosperierende Region werden wir die Corona-Krise überstehen und auch in Zukunft unseren Dreiklang fortsetzen.



## Schlusswort

Am 14. März sind in Hessen Kommunalwahlen und die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen den Kreistag, die Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen und in zahlreichen Kommunen auch die Ortsbeiräte neu zu wählen. Bei diesen Wahlen geht es nicht um Berlin oder Wiesbaden, sondern einzig und alleine um unseren Main-Kinzig-Kreis und die Arbeit hier vor Ort.

Unser Main-Kinzig-Kreis mit seinen 29 Kommunen ist ein starker, ein erfolgreicher Landkreis. Ein Landkreis, in dem die Menschen zusammenhalten und Verantwortung übernehmen. Bei der Kommunalwahl gilt es, diesen klaren Kurs fortzusetzen und die Richtung für die nächsten Jahre vorzugeben.

Und die Richtung im Main-Kinzig-Kreis stimmt. Der einwohnerstärkste Landkreis Hessens liegt in vielen Bereichen vorne: Eine starke Wirtschaftskraft, eine niedrige Arbeitslosenquote, ein großer gesellschaftlicher Zusammenhalt durch die vielen ehrenamtlich Engagierten, die wir nach besten Kräften unterstützen, eine zukunftsweisende digitale Infrastruktur, eine gute Verkehrsanbindung und viele soziale Projekte prägen unseren Main-Kinzig-Kreis. Er zählt außerdem zu den landschaftlich reizvollsten Lebensräumen und bietet eine Vielzahl von Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten. Kurz: Es lohnt sich, in unserem schönen Main-Kinzig-Kreis zu leben!

Daran werden wir mit unserem Wahlprogramm nahtlos anknüpfen: Die SPD tritt mit insgesamt 86 Kandidatinnen und Kandidaten zur Kreistagswahl an, um unsere erfolgreiche Arbeit für die Menschen zwischen Maintal und Sinntal fortzusetzen. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger darauf vertrauen, dass wir auch in den nächsten Jahren kräftig in Bildung und Schule, die medizinische und pflegerische

Versorgung, den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Stärkung des ländlichen Raums und in den Ausbau erneuerbarer Energien investieren. Und wir werden weitere Schwerpunkte beim Ausbau des ÖPNV, der Verkehrsinfrastruktur und der Schaffung von Arbeitsplätzen setzen.

Gemeinsam – mit den Menschen in unserem Landkreis – werden wir den Main-Kinzig-Kreis auf Erfolgskurs halten.



# Wir freuen uns auf Ihre Stimme!

## **SPD Main-Kinzig**

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau

Tel.: 06181 - 24764  
E-Mail: [UB.Main-Kinzig@SPD.de](mailto:UB.Main-Kinzig@SPD.de)  
Web: [www.spd-mkk.de](http://www.spd-mkk.de)

V.i.S.d.P. SPD Main-Kinzig, Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau